



Nr. 27 | Freitag, 21. Juli 2006 | Börse: Nr. 82

Ben Bernanke stützt die Euro/Dollar-Spekulationen

Der Lenker der US-Notenbank, **Ben Bernanke**, erwischte zur Wochenmitte gleich zwei Gruppen von Spekulanten auf völlig falschem Fuß: Leerverkäufer (Shortseller) von Aktien auf der einen und Investoren, die auf einen zum Euro steigenden **US-Dollar** gewettet haben, auf der anderen Seite. Mit dem Hinweis des Fed-Frontmanns, dass die voraussichtlich nachlassende Konjunkturdynamik die Inflationsgefahr eindämme, nahm er Inflation- und Zinsangst aus dem Markt und sorgte für fulminante Rallies an den Aktienmärkten und bei der europäischen Einheitswährung.



Besonders am Devisenmarkt könnte diese Bewegung mehr als eine Eintagsfliege sein. Wenn die Zinserhöhungswelle der amerikanischen Notenbank tatsächlich zum Abschluss kommt, wird es spannend bei der Euro/Dollar-Parität. Bedenken Sie: Während die ökonomischen Rahmenbedingungen (insbesondere das Leistungsbilanzdefizit der Staaten) für eine signifikante Abschwächung des Greenback sprachen, war und ist es der Zinsvorsprung der USA, der dem Verfall Einhalt gebietet. Fällt diese Dollarstütze aus, hätte der Euro alleine schon aus psychologischer Sicht allen Grund, eine zweite Stufe der Aufwärtsbewegung zu starten. Wir denken, dass spekulative Anleger auf dem derzeitigen Niveau mit Euro/Dollar-

Calls auf eine erneute Festigung des Euro respektive eine Abschwächung des Greenback wetten können.

Konkret gefällt uns ein Euro/Dollar-Call der **Commerzbank** mit noch rd. acht Monaten Restlaufzeit. Das Papier (3,46/3,49 Euro; DE000CM71496) wird mit einem moderatem Spread gehandelt und notiert momentan sehr nah am Geld. Die Hebelwirkung ist mit einem für Währungsoptionsscheine nicht zu hohem Omega von 13 moderat. Wir raten Anlegern, die diese Wette eingehen wollen, zu einem Staffellimit. Dabei sollte die erste Tranche auf aktuellem Niveau (Limit 3,50 Euro) gekauft und bei 2,90 Euro noch mal nachgelegt werden. Der Nachkauf kommt bei einem Rücksetzer auf 1,25 Dollar/Euro zustande. Justieren Sie den Stopp für die Gesamtposition anschließend bei 2,44 Euro. Dieser Kurs würde sich bei einem Rücksetzer auf ca. 1,245 Dollar/Euro ergeben. Bei einem gemittelten Einstandskurs von 3,20 Euro kommen Sie somit bei dieser Spekulation auf ein rechnerisches Verlustrisiko von rd. 23,75%. oe

Gewinnchancen
in steigenden
und fallenden
Rohstoffmärkten

Vontobel
TwinWin Zertifikate -
«mehrwert»
für Ihr Portfolio

+49 (0)69 297 208 11
oder www.derinet.de

Anzeige

Übernahme der Coca?

Sie haben völlig Recht. So wirklich neu ist die Spekulation auf eine Übernahme der **Commerzbank** nicht. Schon zimal wurde das Frankfurter Finanzinstitut als Akquisitionsobjekt gehandelt – und immer wieder haben sich diese Gerüchte im nachhinein in Luft aufgelöst. Wir wollen hier auch gar keine neue „Sau durchs Dorf treiben“, zumal sich die Commerzbank selbst zuletzt eher auf der Käuferseite befand. Und der Hunger scheint noch nicht gestillt. So sorgte in den vergangenen Tagen insbesondere die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb der **norisbank** für weitere Kursrückschläge bei der Aktie.

Doch der Fantasie der Börsianer sind bekanntermaßen keine Grenzen gesetzt. Und wenn die Investmentbanker der **UBS** Recht behalten, dann wird eine potenzielle

TwinWin-Zertifikate profitieren überproportional von den Kursgewinnen des Basiswertes. Und selbst in moderat sinkenden Märkten winken am Laufzeitende attraktive Renditen, indem die Verluste des zugrunde liegenden Titels eins zu eins in Gewinne verwandelt werden. Einzige Bedingung: Die Barriere wurde vom Basiswert nicht erreicht oder unterschritten.

TwinWin-Zertifikate auf Rohstoffe

Zeichnungsfrist: 12.07.2006 - 20.07.2006

Basiswert	WKN	TwinWin-Faktor*	Barriere	Laufzeitende
Silber	BVT456	1,31	60 - 65% **	24.07.2009
Rohöl	BVT457	1,11	60 - 65% **	24.07.2009

*Kursgewinne des Basiswertes oberhalb des Startkurses werden am Laufzeitende mit dem TwinWin-Faktor multipliziert.
**Feststellung am Fixierungstag, dem 21.07.06

Diese Anzeige stellt keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar und ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige Beratung durch die Hausbank. Allein massgeblich sind die jeweiligen Verkaufsprospekte, die bei der Vontobel Europe S.A., Niederlassung Frankfurt am Main, kostenlos erhältlich bzw. im Internet unter www.derinet.de zum Download verfügbar sind.



Private Banking
Investment Banking
Asset Management &
Investment Funds
Vontobel Europe SA
Telefon +49 (0)69 297 208 11
www.derinet.de

Übernahme der Commerzbank ganz schnell zu einem mal wieder heiß diskutierten Thema an den Märkten. Die Eidgenossen prophezeien nämlich, dass es in den kommenden sechs bis zwölf Monaten zu einer Übernahme eines **DAX**-Unternehmens kommt. Die Einkäufer würden das derzeit noch niedrige Zinsniveau nutzen wollen, um in Deutschland aktiv zu werden. Und im Blick stünden dabei vor allem der **Pharma- und Finanz-Sektor**. Wenn der Markt nach dem Sommerloch auf derartige Spekulationen wieder stärker reagiert, dürfte die Commerzbank bald heiß begehrt sein – sowohl in der Gerüchteküche als auch am Aktienmarkt. Das sehen, unabhängig von der UBS-Überlegung, auch die Analysten von **Morgan Stanley** so. Die haben die Commerzbank-Aktie nämlich gerade als „Top-Empfehlung“ im deutschen Bankensektor mit einem Kursziel von 40 Euro bestätigt.



Nachdem die Aktie seit ihrem Anfang April markierten Hoch mittlerweile über 20% verloren hat, bahnt sich nun im Bereich der **Unterstützung bei 25 Euro** eine Bodenbildung an. Wir setzen daher für diese nicht ganz so kurzfristige Spekulation auf einen **gestaffelten Einstieg** auf aktuellem Niveau und bei Rückschlägen knapp über der angesprochenen Marke. Konkret empfehlen wir den mit einem Hebel von 3,7 ausgestatteten **Wave Call XXL** (7,36 Euro; DE000DB48891) der **Deutschen Bank** (Basis 19,62 Euro, K.o.-

Marke 20,55 Euro). Platzieren Sie Ihre Kauflimits bei 7,50 und 6,10 Euro sowie den Stopp-Kurs bei 4,50 Euro. ☺

BÖRSE FRANKFURT SMART TRADING	Emittent	Bezeichnung	WKN	Zeichnung bis
	Zertifikate über Börse Frankfurt zeichnen www.boerse-frankfurt.com/ neuemissionen	Commerzbank	Best End-Zertifikat (Bonus-Z. DJ Euro Stoxx 50)	CM1998
HypoVereinsbank		ZukunftsZertifikat (Fondskorb)	HV1CLS	04.08.2006
Société Générale		Gold und Silber Airbag Zertifikat (Bonus/ Teilschutz)	SG9BMZ	04.08.2006
Landesbank Berlin		Teilschutz-Zertifikat (DJ Euro Stoxx 50)	LBB1WQ	10.08.2006
Dresdner Bank		8% Express Anleihe (Garantie-Zertifikat)	DR2WGX	11.08.2006
Goldman Sachs		Garantie-Zertifikat (GSCI Light Energy ER Index))	GS7B6X	11.08.2006
Vontobel		Voncort Open End Index Zertifikat (BNR-Index)	BVT454	21.08.2006

+++ 2500 Fonds ohne Ausgabeaufschlag an der Börse Frankfurt handeln +++

PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Alle unsere offenen Orders wurden in der laufenden Woche ausgeführt. Am Montag griff bei dem **Mini Long Future auf den Kaffee-Preis** das (vergangene Ausgabe verlängerte) Nachkauflimit von 1,70 Euro. Der durchschnittliche Einstandskurs reduziert sich auf 1,80 Euro. Damit ist unsere mit Blick auf die saisonale Schwäche in den ersten Juli-Wochen gewählte Strategie der Staffellimits erst einmal aufgegangen. Wir zielen mit diesem Trade auf einen mittelfristigen (Horizont ca. sechs Monate) Kursaufschwung (Derivate v. 30.6.). Bei der **Deutschen Post** sorgte das Ende der Befreiung von der Mehrwertsteuerpflicht ab 2008 dafür, dass unsere beiden Limits bei dem **Turbo-Bull** am Dienstag und Mittwoch erreicht wurden. Käufe zu 2,50 und 2,10 Euro sorgen für ein Einstandsniveau von 2,28 Euro. Durch die am Mittwochabend einsetzende Erholung der Märkte liegen wir hier schon fast wieder auf Einstand. Diese Spekulation ist etwas kurzfristiger und daher auch mit einem höheren Hebel ausgestattet (Derivate v. 14.7.). Die **HVB** empfiehlt für die Aktienmärkte derweil eine defensive Strategie und rechnet auf Sicht von sechs Monaten mit einem **DAX** von 5 500 Punkten. Das würde genau zu unserer Portfolio-Zusammensetzung passen, da so die **Discount Calls** ihre Stärke voll ausspielen können und für eine Outperformance gegenüber dem Gesamtmarkt sorgen würden. Daneben werden wir weiterhin gezielt auf **kurz- bis mittelfristig aussichtsreiche Sondersituationen** setzen.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
5 200	DE000BNP7MG0	BASF Discount Call (BNP)	01.06.06	0,86	0,84	4 368,00	-2,3%	0,60
5 000	DE000BNP7MS5	BMW Discount Call (BNP)	01.06.06	0,90	0,90	4 500,00	0,0%	0,65
5 500	DE000BNP7NE3	DaimlerChrysler Discount Call (BNP)	01.06.06	0,81	0,74	4 070,00	-8,6%	0,60
5 100	DE000BNP7PP4	Henkel Discount Call (BNP)	01.06.06	0,88	0,93	4 743,00	+5,7%	0,62
2 700	DE000BNP7QV0	Münchener Rück Discount Call (BNP)	01.06.06	1,65	1,73	4 671,00	+4,8%	1,15
2 500	DE000BN0BMY4	Infineon Discount Call (BNP)	06.06.06	1,79	1,79	4 475,00	0,0%	1,20
2 750	DE000GS0MVM7	Kaffee Mini Long Future (GoSa)	30.06.06	1,80	1,66	4 565,00	-7,8%	1,25
2 200	DE000CZ47795	Deutsche Post Turbo-Bull (Coba)	14.07.06	2,28	2,21	4 862,00	-3,1%	1,70

	WERTPAPIERBESTAND	36 254,00 Euro	KURSE V. 20.7.06 (MITTAGS)	
	LIQUIDITÄT	22 155,60 Euro	PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:	+4,3%
	DEPOTWERT	58 409,60 Euro	PERFORMANCE SEIT START (18.6.04):	+16,8%

Achten Sie auf die Art der Performance-Berechnung!

Wenn die vergangenen Wochen eines verdeutlicht haben, dann die Tatsache, dass die Börsen keine Einbahnstraßen sind. Der Kurseinbruch im Mai/Juni kam für die meisten Marktteilnehmer überraschend und fiel noch dazu unerwartet heftig aus. Entsprechend negativ ist die Stimmung am Markt. Die weltweiten Fondsmanager halten eine Cashquote, die so hoch ist wie nach den **Terroranschlägen** in den USA oder dem **Golfkrieg** 2003. Und obwohl dieser Pessimismus eigentlich schon wieder positiv zu werten ist und auch die fundamentale Bewertung der hiesigen Aktienmärkte keinesfalls zu hoch ausfällt, gehen viele Anleger lieber auf Nummer Sicher. Das zeigt sich auch Monat für Monat in den offiziellen Statistiken zum Derivate-Markt. Trotz der sukzessiv zunehmenden Bedeutung von Bonus- und anderen Zertifikaten stehen **Garantie-Papiere** auf der Beliebtheitsskala unangefochten an der Spitze.

Erfreulich kurze Laufzeit von nur drei Jahren

Der Malus vieler der bislang am Markt erhältlichen Garantie-Zertifikate war und ist die lange Laufzeit von oft fünf oder mehr Jahren. Doch es geht auch anders. So hat zum Beispiel **Goldman Sachs** seine noch bis zum 11. August zur Zeichnung angebotenen Garantie-Zertifikate auf den **Euro Stoxx50** (DE000GS7CE09) und den **Euro Stoxx Select Dividend 30** (DE000GS7CAT2) mit einer vergleichsweise kurzen Laufzeit von bis zu drei Jahren ausgestattet. Im August 2009 erhalten Sie hier dann auf jeden Fall den Emissionsbetrag von 100 Euro zurück. Ein Ausgabeaufschlag fällt nicht an. Ein Verlustrisiko ist also zum Laufzeitende hin komplett ausgeschlossen, ganz egal, wie stark der Basiswert in den Keller rauscht. Während der drei Jahre kann der Kurs allerdings auch unter 100 Euro notieren.

Nach oben hin partizipieren Sie trotz des **vollen Kapitalschutzes** zu voraussichtlich 100% (wird am Ende der Zeichnungsfrist festgelegt) an der Wertentwicklung des jeweiligen Index. Allerdings gibt es bei der Performanceberechnung eine Besonderheit zu beachten. Um diese Konstruktion darstellen zu können, greift der Emittent hier nämlich auf die „asiatische Performanceermittlung“ zurück. Dabei wird nicht einfach der Schlusskurs des Index am Laufzeitende mit dem Stand bei Emission verglichen, sondern ein **Performance-Durchschnitt** errechnet. Konkret wird zum Beispiel beim Euro Stoxx50 alle drei Monate der Indexstand notiert. Bei einer Laufzeit von drei Jahren ergeben sich so am Ende dann insgesamt zwölf Daten, die summiert und anschließend durch zwölf geteilt werden. Dieser durchschnittliche Referenzkurs gilt dann als Berechnungsgrundlage für die Ermittlung der Performance.

Kurzfristige Kursausschläge spielen kaum noch eine Rolle

Diese Art der Berechnung hat Vor- und Nachteile für den Anleger. Bei stetig steigenden Märkten fahren Sie mit dem „Asianing“ auf jeden Fall schlechter. Klettert ein zur Vereinfachung bei 100 Euro notierender Index zum Beispiel jedes Quartal um 3%, dann steht er in drei Jahren bei 142,58 Euro, so dass Sie mit einem „normalen“ Zertifikat knapp **43% Gewinn** verbuchen würden. Bei der „asiatischen Variante“ hingegen steht nach Addition der zwölf Quartalsstände (103 + 106,09 + 109,27 + ... + 142,58) am Ende ein Wert von 1 461,78, was geteilt durch zwölf einen Durchschnittskurs von nur 121,81 Euro ergibt. Die Performance fällt also **nur gut halb so hoch** aus wie „normal“. Nun ist eine so gradlinig nach oben verlaufende Kursentwicklung aber auch nicht die Regel. Der bisherige Jahresverlauf zum Beispiel war gekennzeichnet von einem steilen Anstieg und einem anschließend ebenso deutlichen Rückschlag.

Angenommen, der Index klettert in den ersten sechs Quartalen um jeweils 3% und fällt anschließend wieder alle drei Monate um 3% zurück, dann gehen Sie bei der klassischen Performanceermittlung leer aus. Der eingebaute Kapitalschutz sichert Ihnen zumindest noch den Emissionsbetrag. Beim „Asianing“ hingegen erzielen Sie in diesem Szenario eine **Performance von rund 9,3%**. Ebenfalls besser schneiden Sie mit der Durchschnittsmethode ab, wenn der Index kurz vor Ende der Laufzeit deutliche Kursverluste hinnehmen und seine zuvor erzielten Kursgewinne komplett (oder größtenteils) wieder abgeben muss. Bis dahin wurden beim „Asianing“ schon an vielen Terminen positive Performancebeiträge „eingesammelt“, die Ihnen dann in der Endabrechnung zugute kommen. Kurzfristige Kursausreißer (in beide Richtungen) spielen hier also eine wesentlich geringere Rolle als bei Verfahren, wie sie sonst üblich sind. oe

Siemens baut weitere Risiken ab – Discounter lohnt

In den aktuellen DAX-Rankings, die sich zumeist auf die Performance seit Jahresbeginn bzw. auf Sicht von 52 Wochen beziehen, finden Sie die Aktie von **Siemens** jeweils auf den hintersten Plätzen. Kein Wunder: In der öffentlichen Wahrnehmung eilt die Konzernführung von einer Baustelle zur nächsten. Da sind die Dauerbrenner **Com** und **SBS**, da enttäuschte nach einem zumindest beim Umsatz guten Q2 (per 31.3.) der Ausblick. Schließlich war zu befürchten, dass die Medizintechnik durch die Gesundheitsreform Marge einbüßt. Zu guter Letzt haben sich viele Großinvestoren noch keine abschließende Meinung zum neuen Top-Management gebildet. Die neueste Prognose von **General Electric** zum lfd. Quartal, die die GE-Aktie in die Nähe ihres 2-Jahrestiefs drückte, sorgt im Vorfeld der Q3-Zahlen von Siemens am Donnerstag (27.7.) auch nicht für Euphorie. Wenn die Weltkonjunktur 2007 erlahmt, wie von vielen Experten befürchtet, dann scheint es tatsächlich keinen Grund für den Kauf von Siemens-Papieren zu geben.

Über die Chancen der Aktie lässt sich aber streiten. Dem Siemens-Management muss es gelingen, den Blick der Öffentlichkeit auf die Perspektiven des Konzerns zu lenken. Die rd. 1,5 Mrd. Euro schwere **DPC-Übernahme** von **Bayer**

zur Stärkung der Medizintechnik zeigt, dass es sehr wohl eine Vorwärtsstrategie bei den Münchenern gibt. Ankündigungen, gleichermaßen auch das Industriegeschäft und den Bereich Energie aufzuwerten, bleiben aber (noch) unbestimmt. Beim Abbau der (hausgemachten) Risiken hat Siemens indes in den vergangenen Monaten große Fortschritte erzielt, die

Emittent	Zertifikat	ISIN	Kurs	Votum
HSBC T&B	Easy Express	DE000TB8T190	73,40 €	Verkaufen
BHF Bank	Airbag	DE000BHF5LE1	66,04 €	Halten
BHF Bank	Discounter	DE000BHF8KG2	53,69 €	Kaufen


von etlichen Analysten weder in der Qualität noch im Zeitpunkt so erwartet wurden. Dazu zählt, **Siemens Carrier Networks** in ein 50/50 JV mit **Nokia** einzubringen (Kosten 1,5 Mrd. Euro; allerdings auch

Buchgewinne in „Milliarden-Höhe“) und der definitive Verkauf (d.h. über 50% der Anteile) der in der Com-Sparte verbleibenden **Enterprise-Sparte** im Herbst gehören dazu. SBS machte zuletzt durch Großaufträge von sich reden. Zudem scheint nach Zeitungsbereichten das Tempo beim Umbau nochmals anzuziehen. Den Siemens-Bären geht allmählich das Futter aus. Diesen bleibt im Grunde nur noch der Verweis auf exogene Faktoren. Das ist derzeit auch das größte Risiko für die Bullen, die ihre (12 Monats-)Kursziele in den letzten Wochen zwar allesamt von Werten über 90 Euro auf etwa 85 Euro reduzierten, dabei aber (womöglich) ein zu positives Konjunkturszenario unterstellten.

Die Siemens-Aktie scheint uns so krisenfest wie schon lange nicht mehr, zumal die Technik bei 60 und 54 Euro sehr feste Unterstützungen signalisiert. Reduzieren Sie daher Zertifikate, die den Sicherheitsaspekt betonen und setzen Sie stattdessen auf Angebote mit hoher Seitwärtsrendite. Nehmen Sie daher beim nun ausgereizten (LZ bis 22.9.; Auszahlung dort maximal 75 Euro) **Easy Express** von **HSBC Trinkaus** (aus Derivate v. 29.4.05) Ihren steuerfreien Gewinn von knapp 17% mit. Sehr vorsichtige Anleger halten den noch bis 22.06.07 laufenden Siemens-Airbag der **BHF Bank** (aus Derivate vom 14.10.05), mit dem Sie trotz der Korrektur der Aktie aktuell noch gut 5% im Plus liegen, weiter. Als Neuanlage bietet sich derzeit ein bis Ende September 2007 laufender **Discounter** der **BHF Bank** mit Cap 60 Euro (also 7% unter dem aktuellen Aktienkurs) an, der eine maximale Rendite von 11,8% oder 9,6% p.a. bietet. ☺

PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Der Geduldsfaden gerissen ist uns bei der **France Telecom**, die sich im steilen Abwärtstrend befindet. Auch wenn wir in den kommenden Monaten zumindest mit einer Stabilisierung rechnen, **verkaufen wir heute (Freitag) den Discounter (DE000DB4MCZ3) in Frankfurt (Smart Trading) bestens, weil das Rabatt-Papier ohnehin nur noch mit einem minimalen Abschlag zur Aktie gehandelt wird. Über Neuaufnahmen werden wir Sie wie gewohnt unterrichten.**

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
50	DE0008537960	Generika-Zertifikat (ABN Amro)	26.07.04	49,70	62,95	3 147,50	+26,7%	60,00
5	CH0022148487	Euro Volatility Arbitrage-Zert. (UBS)	30.09.05	1 000,97	998,34	4 991,70	-0,3%	-
285	DE000DB4MCZ3	France Telecom-Discounter (Dt. Bank)	13.01.06	17,48	16,33	4 654,05	-6,6%	15,00
5	DE000BC0A618	Vorsprung Express-Zertifikat (Barclays)	19.01.06	987,84	1 023,40	5 117,00	+3,6%	850,00
300	DE000DB51952	TUI-Bonus-Cap-Zertifikat (Dt. Bank)	24.02.06	17,26	17,52	5 256,00	+1,5%	-
50	CH0024540731	Outperform. Express Nikkei/S&P (UBS)	03.03.06	99,98	95,53	4 776,50	-4,5%	-
47	NL0000473833	Soft Commodity II open end (ABN Amro)	31.03.06	110,07	100,00	4 700,00	-9,1%	85,00
125	CH0017003036	Gold Tracker-Zertifikat (UBS)	28.04.06	49,32	50,93	6 366,25	+3,3%	-
640	CH0017003044	Silber Tracker-Zertifikat (UBS)	28.04.06	9,44	8,80	5 632,00	-6,8%	-
95	DE000DB6BVH9	DAX-Discounter (Dt. Bank)	19.05.06	52,58	52,70	5 006,50	+0,2%	45,00
2 650	DE000BNP5JH8	Aixtron-Discounter (BNP)	22.06.06	1,80	1,78	4 717,00	-1,1%	1,40
			WERTPAPIERBESTAND 54 364,50 Euro		KURSE V. 20.7.06 (MITTAGS)			
			LIQUIDITÄT 54,68 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: -2,8%			
			DEPOTWERT 54 419,18 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): +8,8%			

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAGE GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), CLAUD SEIFERT (STV.), CHRISTOPH FRANK; MARKETING: NAZAN MUTLU, DR. BARBARA LÖCHTE; FREIE MITARBEITER: GEORG BOING, THOMAS KOCH, WERNER ROHMERT. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 156,50 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen - Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.



Die Anlagestrategien der Kapitalmarkt-Elite

Chancen nutzen – Risiken managen

Kaufen und liegen lassen - Mit dieser Strategie sind heute keine überdurchschnittlichen Renditen mehr zu erzielen. Deshalb ist es für jeden Anleger von Interesse, den Profis auf die Finger zu schauen, die sich bei führenden Privatbanken und Asset Managern um die wirklich großen Vermögen kümmern. Platow gibt Ihnen die Gelegenheit, bei erfolgreichen Portfolio-Managern Rat einzuholen.

In dem von Albrecht F. Schirmacher herausgegebenen Buch „Die Anlagestrategien der Kapitalmarkt-Elite“ kommen in **17 Beiträgen** die führenden Köpfe des Wealth Managements zu Wort wie etwa:



- **Rüdiger Ginsberg**, Vorstandsvorsitzender, Union Investment
- **Dirk Drechsler**, Partner, Hauck & Aufhäuser
- **Louis Graf von Zech**, Vorstand, BHF-Bank
- **Michael Stammer**, Vorstandssprecher, Feri Finance
- **Rüdiger von Wedel**, Vorstandsvorsitzender, Delbrück Bethmann Maffei
- **Olaf Huth**, Partner, HSBC Trinkaus & Burkhardt

Die Autoren beleuchten das Feld der Kapitalanlage aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. Dabei wird der Bogen gespannt von der optimalen Asset Allocation über Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage bis hin zu den alternativen Investments als wichtigen Bausteinen in einem anspruchsvollen Wertpapierdepot. Ebenso wird das überaus kontrovers diskutierte Thema der Unabhängigkeit in der Vermögensberatung behandelt.

Das Platow Buch (gebunden, 240 Seiten) **erscheint am 17.07.06** und ist für Anleger wie für Banken von allergrößtem Informationswert, denn es bietet zum ersten Mal Einblicke in die Anlagestrategien der unterschiedlichsten Häuser.

Bestellen Sie jetzt das Platow Buch
„Die Anlagestrategien der Kapitalmarkt-Elite“
für 39 Euro mit umseitigem Bestellfax

Bestellfax: 0 69 / 23 69 09 oder 25 01 74

Antwort

**Der Platow Brief
GWV Fachverlage GmbH
Postfach 11 19 26
60054 Frankfurt**



**Die Anlagestrategien der Kapitalmarkt-Elite
Chancen nutzen – Risiken managen**

Bei Mehrfachbestellungen gewähren wir Ihnen attraktive Rabatte:

10 Exemplare	5 %	51 - 100 Exemplare	20 %
11 - 25 Exemplare	10 %	101 - 200 Exemplare	30 %
26 - 50 Exemplare	15 %	ab 201 Exemplare auf Anfrage	

Kontakt: Bei Fragen zur Bestellung stehen Ihnen Frau Birgit Stüb und Frau Anja Zahn unter 0 69 / 24 26 39 - 0 zur Verfügung!

Hiermit bestelle ich:

— Exemplar/e des Buches „Die Anlagestrategien der Kapitalmarkt-Elite“ (240 Seiten, Auslieferung ab 17.07.06) für 39 €. Alle Preise inklusive MwSt. zzgl. 3,60 € Versand bei Einzelbestellungen innerhalb Deutschlands.

_____	Kundennummer	_____
Name / Vorname	geb. am	56206001
_____	Branche	_____
Firma	Funktion im Unternehmen	_____
_____	E-Mail	_____
Straße / Nr.	Telefon / Fax	_____
_____	BLZ	Kto
PLZ / Ort	Datum / Unterschrift	_____

Datum / Unterschrift		
<input type="checkbox"/> Zahlung per Bankeinzug	Bank	
<input type="checkbox"/> Zahlung per Rechnung		